

Stellungnahme der **SPD-Fraktion** im Gemeinderat von Sinsheim zum Haushalt der Stadt Sinsheim und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke Sinsheim für das Jahr **2023**

(Es gilt das gesprochene Wort)

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Albrecht,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,*

.... **schlimmer wird's nimmer**,hatten wir im letzten Jahr gedacht,
.... doch der Ukraine-Krieg **hat unsere Welt, wirtschaftlich und gesellschaftlich so dramatisch verändert**, dass wir heute vor Problemen stehen, die wir uns vor einem Jahr, niemals hätten erträumen können,

u.a., viele Menschen haben **Existenzängste**, jeder schaut wo er **was einsparen kann**, viele Unternehmen sind „**Opfer**“, ohne etwas falsch gemacht zu haben, immer mehr **wenden sich** von der Politik **ab**, viele sind **erschöpft**.

Energiekrise, Klimakrise, Krieg, Inflation, Corona, usw. ... brachten **gravierende wirtschaftliche Einschnitte**, die wir in dieser Größenordnung noch nie hatten und unsere **Demokratie stark herausfordern wird**. Wir stehen vor einer langen **Zeit des Verzichts**.

Was bedeutet dies in einer Zeit, in der es so viele Krisen und nur wenige Antworten gibt, für unseren städtischen Haushalt? „**Der Haushalt 2023 stellt sich selber auf, weil viele Projekte nicht mehr rückgängig zu machen sind**,“ meinte OB Albrecht bei der Einbringung des Haushaltsentwurfs.

Haushalt/Finanzen

Bei der Verabschiedung des letztjährigen Haushalts sagte Kämmerer Herr Landwehr zur Finanzlage: „**Die Lage ist mehr als angespannt, sie ist grottenschlecht, das Anspruchsdenken muss zurückgefahren werden.**“

Mit der Generalsanierung Realschule, Anbau Grundschule Reihen, Neubau Kindergarten Dühren, Sanierung Pfohlhofbrücke Steinsfurt, Neubau Feuerwehrgerätehaus, allein diese Projekte binden über 30 Mio. Euro Investitionen in den nächsten Jahren.

Bei diesen Summen und der Gesamtfinanzlage hätte ich mir gewünscht, dass die Fachleute aus der Verwaltung auch mal die **Hand heben und STOP** sagen.

Es kann **nicht alles dem Gemeinderat aufgebürdet** werden, der Gemeinderat entscheidet letztendlich über das was ihm zum Beschluss von der Verwaltung und den Fachabteilungen vorgelegt wird. Vielleicht hätte man auch das ein oder andere Großprojekt zeitlich **verschieben, reduzieren** oder **stufenweise umsetzen** können. In Zeiten von Fachkräftemangel und extrem steigenden Bau- und Materialkosten, wäre dies auch eine Alternative gewesen. **Wir dürfen nicht immer alles schönreden, sonst wachen wir bald mit einer „Haushaltssperre“ auf.**

Wie unterscheidet sich ein **privater Haushalt** von einem **kommunalen Haushalt**? In einem privaten Haushalt wohnt meist eine Familie, die zusammen wirtschaften, also mit dem Geld auskommen müssen, das verdient wird. Der kommunale Haushalt umfasst alle Einnahmen und Ausgaben einer Stadt. Man vergleicht dann die Einnahmen mit den Ausgaben und stellt fest, welche neuen Pläne/Investitionen mit dem vorhandenen Geld verwirklicht werden können.

Fakt ist, wir **können aktuell nicht das Geld erwirtschaften** das unsere Ausgaben deckt. Wir haben ein **Minus von 1, 44 Mio.** Euro im Ergebnishaushalt. Die Steuereinnahmen, vor allem die Gewerbesteuer (.... geplant Mio. Euro) werden weiter zurück gehen. Unser Schuldenstand von 63 Mio. Euro im städtischen Kernhaushalt und von 80 Mio. Euro bei den Stadtwerken, erreicht **noch nie dagewesene Dimensionen.**

Dank

Nicht am Ende meiner Rede, sondern am Anfang möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bei der **Verwaltungsspitze** und allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung** und den **Stadtwerken** für ihren Einsatz, Engagement und ihre nicht immer einfache Arbeit gerade in diesen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ganz herzlich bedanken.

Ein **Meilenstein** im städtischen Finanzwesen ist mit der „Eröffnungsbilanz der Stadt Sinsheim“ gelungen. Die langjährigen Arbeiten kamen in diesem Jahr zum Abschluss. Dafür **Dank und Wertschätzung** an alle Beteiligten.

Wertschätzung ist heutzutage im beruflichen Alltag nicht mehr selbstverständlich, das bekommen wir alle (... auch wir Gemeinderäte/innen) immer wieder zu spüren. Vieles wird als selbstverständlich wahrgenommen! Überstunden, andere Aufgabenbereiche, Mehrbelastung, usw. Deshalb sollten

wir alle mal anfangen, **einander mehr wertzuschätzen**. Nicht umsonst ist "**mangelnde Wertschätzung**" einer der häufigsten Kündigungsgründe in der Berufswelt.

.... an dieser Stelle auch ein besonders **dickes Lob** an die Verantwortlichen der Stadtverwaltung und des Wirtschaftsforums für die tolle **Weihnachtsbeleuchtung** hier vor der Halle und in der Innenstadt, spez. am Karlsplatz.

Karlsplatz/Innenstadt

Eine aktuelle Umfrage sagt, dass bis 2030 voraussichtlich **ein Drittel** der Geschäfte in den Innenstädten **sterben** werden, der Onlinehandel nimmt weiter zu, das Bild der Innenstädte wird sich gravierend in den nächsten Jahren verändern. Nur wer **mit kreativen Konzepten** gegensteuert und eine „**erlebenswerte Innenstadt**“ schafft, kann diesen Trend aufhalten.

Und was machen wir?

Wir **streiten** uns über unseren Karlsplatz, anstatt **die wirklichen Probleme anzugehen**. Schuldzuweisungen, wer was und wann gemacht hat, bringen uns jetzt überhaupt nicht mehr weiter.

Nur wenn **alle Akteure** in einer Kommune **zusammenarbeiten** kann das funktionieren, von Rathauspitze über Stadtmarketing, Einzelhandel und Gastronomie, Wirtschaftsforum und Stadtrat, bis zu kulturellen Anbietern sowie Bürgerinnen und Bürger. Die wichtigste Aufgabe fällt dabei der Stadtverwaltung zu, sie muss zwischen allen Beteiligten „**moderieren**“, damit wir gemeinsam die richtigen Lösungen finden.

Fraktion/Gemeinderat

In 15 Gemeinderats-, 20 Ausschuss-, 12 Fraktionssitzungen und einer GR-Klausurtagung hat die SPD-Gemeinderatsfraktion ihre **Standpunkte und Meinungen** in der Sinsheimer Kommunalpolitik im zurückliegenden Jahr aktiv eingebracht. Trotz dieser umfangreichen und zeitlich aufwendigen Bemühungen der Stadt- und Ortschaftsräte ist zu beobachten, dass eine **negative Einstellung zur Politik** in unserer Gesellschaft leider immer mehr um sich greift – auch in der Kommunalpolitik. Umso mehr braucht es in unserer Gesellschaft dringend **neue „Wertediskussionen“**, sonst ist es künftig um unsere Demokratie schlecht bestellt.

Sich **auf die Straße kleben** ist eben einfacher und erzeugt mehr Aufmerksamkeit, als sich in ein Gremium wählen zu lassen, Farbe zu bekennen,

Verantwortung zu übernehmen oder sich mit einem **600 Seiten dicken Haushalt** kritisch und zeitaufwendig auseinanderzusetzen.

Gründe sehen wir u.a. auch darin, **mangelnder Transparenz** oder **fehlende Kommunikation** der Entscheidungen, die Politik muss raus aus den „**Hinterzimmern**“. Unser kommunalpolitisches Tun und Handeln, sind wir doch ehrlich, so wie wir es derzeit praktizieren, werden wir **zukünftig genauso personelle Probleme** bekommen, wie unsere Vereine und ehrenamtliche Institutionen.

Riesengroß wird der **Aufschrei** bei der nächsten **Kommunalwahl 2024** wieder sein, wenn die Wähler/innen vor einem riesengroßen („1 qm“) Stimmzettel stehen. Bereits vor 10 Jahren habe ich für ein „**einfacheres Wahlverfahren**“ plädiert. Heute halte ich meine zehnte, und letzte Haushaltsrede mit der Hoffnung, dass „**die Grenzen der Vernunft**“ **nicht unüberwindbar** bei diesem Thema sind. Von der Verwaltung erwarte ich aber auch, dass Sie auf der **Klausurtagung** im Januar klar dazu Stellung bezieht, und alle Fakten, Daten und Zahlen auf den Tisch legt.

Im Rückblick müssen wir auch feststellen, dass wir uns mit unseren Anliegen und Meinungen auch oft im Gremium **nicht immer ernstgenommen** fühlten. Einerseits werden Sitzungen **mangels Punkten abgesagt**, andererseits werden **kurzfristig** Sitzungen mit einer großen Tagesordnung **ingeschoben**. Trotz der Fülle an Projekten, wünschten wir uns ein besseres vorausschauendes Sitzungsmanagement.

Auch die lokale **Presse** müssen die Prioritäten richtig einordnen, in Zeiten von Social Media und Fake News mehr denn je, und sich ihrer großen Verantwortung auch bewusst sein. Anstatt „draufzuhauen“, braucht die Kommunalpolitik **die mediale Unterstützung**, auch gerne öfters mit positiven Überschriften. Wir brauchen **mehr positiven Input** für die ehrenamtliche Arbeit im Gemeinderat.

Wohnraum

Trotz Energiesubventionen ist die Wohnkrise noch lange nicht entschärft. Erst explodierten die Mieten, dann die Kaufpreise, danach die Zinsen und Nebenkosten. Der Wohnungsmarkt ist außer Kontrolle geraten, trotz aller Hilfen.

Bezahlbarer Wohnraum ist wichtig, den sehen wir aber **nicht im Wiesental** sondern an anderer Stelle in Sinsheim, z.B. bei nahegelegenen ÖPNV-Einrichtungen. Vom ehem. **Kaufland bis zu den Stadtwerken** sehen wir ein großes Gebiet das städteplanerisch für verschiedene Wohnraum-Projekte neu entwickelt werden könnte.

Ich möchte nochmals an unseren **Antrag von 2018** erinnern, der eine **Überplanung des Sidlerschule-Geländes/Steinsbergschule** für Wohnraum vorsah. Einen besonderen Charme hätten an dieser Stelle auch **Wohnungen für Studenten**, die mit der S-Bahn von hier aus schnell die Uni in Heidelberg oder Mannheim erreichen könnten. Ein Projekt das mit größter Sicherheit **Fördermittel** erhalten würde, unserem **Innenstadtleben neue Impulse** bringen würde und nach unseren Informationen, vom **Heidelberger Studentenwerk** die volle Unterstützung hätte.

Das Bauprojekt auf dem **ehemaligen Magdeburger-Gelände in der Werderstraße** (... mit ca. 150 Wohnungen) hat gezeigt, dass der Gemeinderat nicht jeder Planung gleich zustimmen sollte. Weitsicht und städteplanerische Überlegungen sind bei solchen Großprojekten wichtiger, als schneller Aktionismus.

Klimaschutz/Antrag

In den letzten Jahren sind **zahlreiche Solarsysteme** auf den Markt gekommen, die nicht auf dem Dach, sondern auch **auf Terrassen** oder einem **Balkon** installiert werden können. Mit Hilfe einer solchen Stecker-Solaranlage lässt sich ganz **einfach Solarstrom** am eigenen Haus erzeugen. Steckerfertige Photovoltaikanlagen sind ideal, um die **Grundlast des Haushalts zu decken**.

Wir halten diese „**Balkonkraftwerke**“ für sinnvoll und bringen dazu einen **Antrag** ein, der für die Bürgerinnen und Bürger Anreize setzt, ihren Solarstromanteil zu erhöhen, damit der Energieverbrauch, insbesondere aus fossilen Energieträger in Sinsheim gesenkt wird.

Die Details der Förderung sind genau im Antrag beschrieben. Wir gehen von einer **Förderung von 150,- Euro pro Anlage** und einer Gesamtfördersumme von zunächst **15.000,- Euro aus**. Dies wäre ein kleiner Schritt für den Klimaschutz, doch jeder noch so kleine Schritt für den Klimaschutz ist wichtig.

Elsenzhalle

Mit **über 1.200 Unterschriften** fand unsere 4-wöchige Unterschriftenaktion für den Erhalt/bzw. Nichtabriss der Elsenzhalle **größte Aufmerksamkeit und Lob bei der Sinsheimer Bevölkerung**. Wir wollen und werden weiter dafür kämpfen, dass im Wiesental das **Sport- und Freizeitgelände nicht entwidmet** wird und an dieser Stelle **keine Wohnbebauung** stattfindet. Es wäre **eine fatale Fehlentscheidung**, die auf Jahrzehnte nicht mehr zu korrigieren wäre.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte Ihnen ein treffendes Beispiel geben, stellen Sie sich doch bitte einmal vor, in Hamburg würde der **Fischmarkt** abgerissen und darauf eine Wohnbebauung entstehen. Unvorstellbar, oder?

Die Elsenzhalle mit dem Verkehrsübungsplatz ist eine Sinsheimer „**Kultureinrichtung**“ die wir, (... von uns auch gerne schrittweise,) wieder einer Nutzung zuführen müssen und nicht abreißen dürfen. Die **Dr.-Sieber-Halle** darf **nicht** durch verschiedene Veranstaltungen **als MZH abgewertet** werden.

Die Kosten für die Anschaffung eines **zusätzlichen Bodens** von 25.000,- Euro können wir uns sparen. Wichtiger wäre eine **Verlängerung der Fördergelder** für das Sanierungsgebiet Wiesental um zwei Jahre (... so wie im Sanierungsgebiet Steinsfurt) zu beantragen.

Unsere Initiative zum Erhalt der Elsenzhalle hat **aus allen Teilen der Bevölkerung eine große Unterstützung erfahren**, wir hoffen, dass auf der angekündigten **Sitzung im Januar**, sich auch im Gemeinderat eine positive Lösung für die Elsenzhalle abzeichnet. **Geben Sie der Elsenzhalle eine Chance!**

Verwaltungsstrukturen/Personal

Die im letzten Jahr, durch SPD-Initiative zustande gekommene „**Haushaltsstrukturkommission**“, hat bislang unsere Erwartungen noch nicht erfüllt. Mit unserem ausführlichen Strukturpapier wollten wir Vorschläge und Ideen unterbreiten, die **eine neue Verwaltungsstruktur mit flacher Hierarchie**, und eine **neue Dezernatsstruktur mit weniger Bürokratie** beinhaltet. Ein professionelles **Verkehrs- und Mobilitätsmanagement** halten wir für die zukünftige Stadtentwicklung nach wie vor dringend erforderlich.

Hier ein paar Vergleiche von Städten in Bezug auf Strukturen:

Sinsheim, 35.000 Einwohner	45 Stadträte/innen
----------------------------	--------------------

Heidelberg, 160.000 Einwohner	48 Stadträte/innen
Heilbronn, 125.000 Einwohner	40 Stadträte/innen
Bruchsal, 45.000 Einwohner	32 Stadträte/innen

Die **Finanzsituation** wird das Handeln des Gemeinderats in den kommenden Jahren noch stärker beeinflussen. Die **Größe des Gremiums** ist deshalb nicht entscheidend, wichtiger wird sein, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Feuerwehr

„Mittlerweile von elementarer Bedeutung sind in Städten der Größenordnung wie Sinsheim, hauptamtliche Kräfte zur Unterstützung und Entlastung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen,“ so der Kreisbrandmeister im Feuerwehrbedarfsplan 2022-2027.

In Sinsheim haben wir inzwischen **8 hauptamtliche Personen**, die sich um die Einsatzbereitschaft unserer **13 Abteilungs-Feuerwehren** kümmern, die Anzahl wird sich im Bereich der immer größeren technischen Anforderungen weiter erhöhen. Davon können wir ausgehen.

Eine **Einsatzkräfteverfügbarkeitsanalyse** unter den Feuerwehrkameraden /innen hat aufgezeigt, dass **werktags tagsüber** in großen Teilen des Stadtgebietes ein **Personaldefizit** besteht.

Das festgelegte **Schutzziel** für die Stadt Sinsheim sieht ein Eintreffen von 9 Kräften (Funktionen) innerhalb von 10 Minuten nach der Alarmierung vor, die 15 Minuten nach der Alarmierung durch 9 weitere Kräfte (Funktionen) unterstützt werden.

Bestimmte **Einsatzszenarien** wie z. B. Unwetter, Wald- /Vegetationsbrände oder in Sonderobjekten (A6, Autobahn) können zu einem noch höheren Bedarf an Einsatzkräften führen. Man muss kein Prophet sein, dass die Wehr der Kernstadt zukünftig noch mehr gefordert sein wird und die Zahl der **hauptamtlichen Einsatzkräfte** weiter steigen wird.

Warum der **116seitige Feuerwehrbedarfsplan** deshalb in einer zusätzlichen „eingeschobenen GR-Sitzung“ im Dezember (*... zudem an einem WM-Spieltag der Deutschen Fußball Nationalmannschaft*) beraten und zum Beschluss im Schnellverfahren abgehandelt wurde, entspricht keinesfalls dem Stellenwert, dessen Bedeutung die Feuerwehr gerecht wird. Die Sitzung hat auch deutlich gezeigt, dass es innerhalb der Sinsheimer Abteilungswehren **Informations- und Kommunikationsdefizite** gibt.

Seniorenarbeit

Die Entwicklung der **demografischen Bevölkerungspyramide** zeigt uns, dass die Zahl der Menschen im **Alter ab 67 Jahren** bis 2040 auf über 20 Mio. Menschen anwachsen wird.

Deshalb **unterstützen wir alle Punkte** die uns unsere Seniorenbeauftragte Frau Dr. Bitenc in ihrem **Konzeptentwurf „SINSE“ (Sinsheimer Netzwerk Senioren)** vorgestellt hat, u.a.

- an der **Entwicklung einer kommunalen Strategie** bzw. einem **seniorenpolitischen Gesamtkonzept** der Stadt direkt beteiligt zu sein
- in Planungsvorhaben und **Entscheidungsfindungen eingebunden** sein, wenn Entscheidungen der Verwaltung die Belange älterer Menschen betreffen.
- die **Vernetzung aller Beteiligten der Seniorenarbeit** weiter vorantreiben.

Bußgelder/Sicherheit

Mit **1, 5 Mio. Bußgeldeinnahmen** im Verkehrswesen kalkuliert die Stadt SNH für das kommende Jahr. Auch wenn sich die Gebührenordnung gesetzlich drastisch erhöht hat, stellt sich beim Bürger/in immer mehr die Frage: **„Sind alle Radarkontrollen wirklich aus Sicherheitsgründen notwendig, oder ist es einfach nur eine gute Einnahmequelle für die Stadtkasse?“**

Nicht nur bei mir, auch bei vielen Bürger/in, ist ein **steigender Unmut** über diese **Unverhältnismäßigkeit** festzustellen. Drei Blitzer auf einem Kilometer Fahrstrecke, ... das gibt es anscheinend nur in Sinsheim. Die einen nennen es „Abzocke“, ... im Mittelalter nannte man es „Raubrittertum“.

In Bezug Sicherheit sollten wir den Fokus in Sinsheim **stärker auf die steigende Kriminalität, Drogenhandel, Wohnungseinbrüche** oder **nächtliche Autorennen zwischen Stadtmitte und Hoffenheim** richten. Die Sicherheitslage ist für viele Bürgerinnen und Bürger nicht mehr akzeptabel.

Wie wären wir froh, wenn es in Sinsheim (... zweitgrößte Stadt im RNK, Bundesligastadt, mit größtem LKW-Parkplatz an der A6) noch eine **Dienststelle der Autobahnpolizei** oder eine **Dienststelle der Kriminalpolizei vor Ort** gäbe. Alle früheren Bemühungen, Unterschriftenaktionen und Aktivitäten für den Erhalt dieser Polizeistellen, wurden in den Wind geschlagen. Heute bräuchten wir diese Einrichtungen für eine bessere Sicherheitslage dringender, denn je.

Liebe Kollegen/innen,

viele wichtige Themen, wie u.a., warum brennen die Straßenlampen tagsüber?, Stadtanzeiger, Gebührenerhöhungen, die medizinische Versorgung, Hausarztmangel, Wirtschaftsförderung, Jugendsozialarbeit, Sportentwicklungsplan, Tourismus, Kindergartenbedarfsplan, Wind- und Solarparks, Verschuldungsabbau, solide Finanzen, Aufenthalts- und Lebensqualität, u.v.m. könnten noch angesprochen werden, möchte aber hier (.... auch aus Zeitgründen) enden.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass wir derzeit leider keine Visionen und Entwicklungen erkennen, die Antworten geben, ... und auf **ein gut aufgestelltes „Sinsheim 2035“** blicken lassen. Eppingen hat es gezeigt, wie man weit vorausschauend plant.

Im nächsten Jahr feiern wir **50 Jahre Große Kreisstadt Sinsheim**. Sollte Landrat Dallinger noch ein Geschenk zum Jubiläum für Sinsheim suchen, hier hätten wir einen Vorschlag: Das **SNH-Kennzeichen**, z.B..... SNH – GK 50

2023 feiern wir noch **ein weiteres Jubiläum**, (.... für mich ein trauriges Jubiläum), im Okt. nächsten Jahres sind es genau 20 Jahre, als der Gemeinderat die Planungen für den Bau einer „**Großsporthalle im Wiesental**“, beerdigt hat.

Schlussworte/Dank

Meine Damen und Herren, die **SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2023**, wie dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke, wenn auch mit teilweise erheblichen Bedenken, einstimmig **zu**.

.... ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche allen auf diesem Wege eine erholsame und gesegnete **Weihnachtszeit**, und ein friedvolles und gutes **Jahr 2023. Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!**

*gez. Michael Czink,
SPD-Fraktionsvorsitzender
Sinsheim, 16.12.2022*